



Netanjahus mutige neue Strategie

- Joel Hilliker
- [05.08.2025](#)

Benjamin Netanjahu plant, den Gazastreifen vollständig zu besetzen: So sagen es mehrere Quellen. Wenn dies wahr ist, muss es eine der mutigsten Entscheidungen des israelischen Premierministers sein.

Hoher Beamter im Büro von Netanjahu: Die Entscheidung ist gefallen - wir werden den Gazastreifen besetzen.
-Amit Segal, von Israels N12 Nachrichten

Dies geschieht zu einem Zeitpunkt, an dem Frankreich, Großbritannien und Kanada Netanjahu unter Druck setzen, den Krieg in Gaza zu beenden, indem sie damit drohen, im nächsten Monat einen unabhängigen palästinensischen Staat anzuerkennen. Netanjahu weiß, dass eine solche Verdopplung seiner Anstrengungen den Hass der Welt auf ihn ziehen wird. Aber wenn Sie einen weiteren 7. Oktober verhindern wollen, welche andere Möglichkeit gibt es dann?

Segal zitierte einen anonymen israelischen Beamten mit den Worten: „Die Hamas wird ohne vollständige Kapitulation keine weiteren Geiseln freilassen, und wir werden nicht kapitulieren. Wenn wir jetzt nicht handeln, werden die Geiseln verhungern und Gaza unter der Kontrolle der Hamas bleiben.“

Seit 22 Monaten hat Israel den Krieg hauptsächlich durch begrenzte Angriffe geführt, indem es Armeen auf Ziele der Hamas schickte und sich dann zurückzog. Unter dem Druck der internationalen Gemeinschaft und der eigenen Öffentlichkeit hat sie es vermieden, Soldaten in Gebiete zu schicken, in denen die Hamas verdächtigt wird, Geiseln zu halten. Kurz gesagt, Israel hat versucht, die Hamas unter Druck zu setzen und den Konflikt zu managen, anstatt einen totalen Sieg anzustreben.

Diese Strategie hat die Geiseln nicht befreit, sie hat die Hamas an der Macht gelassen, und die Welt hasst Israel sowieso. Scheitern, scheitern und scheitern. Zeit für eine neue Strategie.

Indem er der Meinung einer irrationalen Welt trotz ist, ist Benjamin Netanjahu, wie unser Chefredakteur Gerald Flurry in unserer letzten Printausgabe schrieb, Israels „aufsteigender Löwe“.

Doch auch wenn Israel jetzt offenbar versucht, die Hamas zu vernichten, wird dies sein Problem mit dem radikalen Islam nicht lösen. Die biblische Prophezeiung zeigt, dass weitere Gräueltaten wie die vom 7. Oktober bevorstehen. Wie Herr Flurry schrieb, war dieses Gemetzel vor 22 Monaten in Wirklichkeit „ein Zeichen für das Schlimmste, was noch kommen wird“.

Die Amerikaner wollen, dass die Urheber des Russiagate-Schwindels zur Rechenschaft gezogen werden: Wenn Sie Ihre Nachrichten von den Mainstreammedien beziehen, hören Sie, dass US-Präsident Donald Trump auf einer Hexenjagd ist und willkürlich seine politischen Feinde verfolgt. Um von Trumps eigenen Gesetzesverstößen abzulenken, beschuldigt die Direktorin des Nationalen Geheimdienstes, Tulsi Gabbard, Barack Obama und Hillary Clinton zu Unrecht des Verrats. Das ist die Mainstream- Erzählung, wenn sie überhaupt über die Geschichte berichten, während immer mehr „Russiagate“-Dokumente freigegeben werden.

Aber bemerkenswerterweise kaufen die meisten Amerikaner das nicht.

Eine neue Rasmussen-Umfrage zeigt, dass 65 Prozent der Wähler die neuen Enthüllungen aufmerksam verfolgen. Eine Mehrheit, 54 Prozent, glaubt, dass Obama-Beamte schwere Verbrechen begangen haben, indem sie Geheimdienstinformationen manipulierten, um Trump als Verbündeten des Kremls darzustellen, angeblich, um Clintons Fehlverhalten zu vertuschen. Und 69 Prozent fordern Rechenschaft „für das Überleben unseres Landes“ - darunter 59 Prozent der Demokraten. Wie Miranda Devine schrieb:

Es ist eine Demonstration der Ohnmacht der mit den Demokraten verbündeten Medien wie der *New York Times*, der *Washington Post*, ABC, NBC und CBS, die sich mit Lob und Pulitzer-Preisen für ihre inzwischen widerlegten Geschichten über Russiagate überhäuft haben und nun hoffen, dass ihr Publikum bereit ist, sich erneut täuschen zu lassen. Aber wie in der Geschichte von dem Jungen, der Wolf rief, hört niemand mehr zu.

Gabbards Enthüllungen sind eine willkommene Offenbarung einer Wahrheit, die wir seit Jahren kennen: Bei dem Russiagate-Schwindel, wie Gerald Flurry in [Amerika unter Beschuss](#) schrieb, führen alle Wege zu Barack Obama

Chinas erster Eisbrecher dringt in die Arktis ein: Der Kampf um einen der kältesten Orte der Welt wird immer hitziger. Chinas erstes im Inland gebautes Polarschiff, die *Xue Long 2*, verließ Shanghai in diesem Sommer und überquerte am 22. Juli den Polarkreis. Die *Xue Long* wurde entwickelt, um bis zu drei Meter dickes Eis zu durchbrechen und wurde in den USA beobachtet. Erweiterter Festlandsockel vor Alaska. Sie führt Operationen in sensiblen Gebieten durch, und weitere Eisbrecher sind auf dem Weg.

Um die geopolitische Bedeutung der Arktis zu verstehen, müssen Sie die Welt von oben betrachten. Dann sehen Sie, dass der kürzeste Weg von Eurasien nach Nordamerika nicht über den Pazifik oder den Atlantik führt, sondern über die Arktis.

Während des Kalten Krieges wussten die amerikanischen, kanadischen und dänischen Militärplaner, dass ein künftiger sowjetischer Atomangriff auf Nordamerika höchstwahrscheinlich über Raketen erfolgen würde, die über die Arktis fliegen. Daher haben diese drei Nationen das RCA 474L Ballistic Missile Early Warning System auf der Clear Space Force Station in Alaska und Site J in der Nähe der Pituffik Space Base in Grönland eingerichtet. Heute ringen China, Russland, die Europäische Union und die USA immer noch um die Kontrolle über diese strategische Region.

IN ANDEREN NACHRICHTEN

Die Türkei stärkt ihre Kontrolle über Syrien und bereitet Berichten zufolge ein neues Sicherheitsabkommen vor, das bis Ende des Monats unterzeichnet werden soll. Die Türkei wird drei Militärstützpunkte in Syrien errichten und die syrische Armee beraten und ausbilden, so anonyme türkische Militärquellen. Unterdessen traf sich der türkische Minister für Energie und natürliche Ressourcen mit seinem aserbaidjanischen Amtskollegen, um eine neue Pipeline einzuweihen, die Gas von Aserbaidschan über die Türkei nach Syrien leitet. Syrien wird schnell in das militärische und wirtschaftliche Netzwerk der Türkei eingebunden. Dies ist von prophetischer Bedeutung. „Deutschland und die Türkei sind sehr unterschiedliche Länder, mit unterschiedlichen Vorstellungen in vielen Bereichen - aber sie arbeiten zusammen und sind sich in ihrem Denken über Syrien einig“, schrieb Herr Flurry. Deutschland benutzt die Türkei, um Syrien vom Iran zu lösen und es in ein pro-europäisches Bündnis einzubinden, in dem die Türkei ein führendes Mitglied ist. Erfahren Sie mehr in Herr Flurrys Artikel [„Der Fall Syriens: Eine weitere wichtige Prophezeiung erfüllt sich.“](#)

Indien antwortet nicht auf Trumps Drohungen: Indien ist kein formeller Verbündeter der USA, aber ein enger strategischer Partner. Doch diese strategische Partnerschaft könnte jetzt gefährdet sein. Präsident Trump hat Indien gedroht, einen Zoll von 25 Prozent zu erheben, wenn es seine Abhängigkeit von russischem Öl nicht verringert. Doch der indische Premierminister Narendra Modi hört nicht auf ihn und importiert weiterhin Öl aus Russland. Es ist ein starkes Indiz dafür, dass Indien einen von den USA unabhängigen Kurs plant, einen Kurs, der seine Beziehungen zu Russland in den Vordergrund stellt. Kapitel 4 unserer Broschüre [Russland und China in der Prophezeiung](#) zeigt, warum wir glauben, dass Indien sich dem aufstrebenden Machtblock der „Könige des Ostens“ anschließen wird.

Australien wird Kriegsschiffe von Japan kaufen: Australien hat sein „größtes Abkommen der Verteidigungsindustrie“ mit Japan geschlossen, gab Verteidigungsminister Richard Marles bekannt. Durch den 6,5-Milliarden-Dollar-Deal mit Mitsubishi wird Australien elf Fregatten der Mogami-Klasse erhalten. Dies ist Japans erster Kriegsschiffexport seit der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz seiner pazifistischen Verfassung hat sich Japan zu einem der stärksten Militärs der Welt entwickelt

Das israelische Kabinett hat einstimmig beschlossen, Generalstaatsanwalt Gali Baharav-Miarazu entlassen. Der Oberste Gerichtshof mag ihr erlauben, ihren Job zu behalten, aber dies ist dennoch ein schwerer Schlag für einen der größten politischen Feinde von Premierminister Benjamin Netanjahu.